

# Rückblick auf das Jahr 2015

Soest, den 01.02.2016

Das Jahr begann mit einer besonderen Veranstaltung! In der Hospizgruppe Soest, der ich mich seit Herbst 2014 angeschlossen hatte, entstand der Wunsch, mehr von dem Leben des jungen Künstlers Stefan Andreas Boock zu erfahren. Elisabeth Velthaus lud uns am 5. Januar in ihr Privathaus ein und wir gestalteten kurzerhand die Deele ihres wunderschönen Fachwerkhauses in einen Ausstellungsraum um, indem wir einige Bilder von Stefan Andreas dort auf hingen. Unter dem Motto „Es LEBT der TOD - Ein junges Leben - Ein Vermächtnis - Ein neuer Morgen“ erzählte ich den Hospiz'lerinnen von den Intentionen und dem Vermächtnis des jungen Künstlers - und was dieses „Vermächtnis“ an Potential für eine „neue“ Zukunft in sich trägt. Dieses wird besonders deutlich, wenn man die Gedichte von Stefan Andreas hinzunimmt. Aus dieser Zusammenkunft hat sich über Kornelia Weber ein fortführender Kontakt zum Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Soest entwickelt, welcher im Herbst im Klinikum Soest seine Arbeit begonnen hat. Ich danke Elisabeth Velthaus sehr herzlich für ihre Gastfreundschaft und Kornelia Weber für ihre Initiative, das künstlerische Werk von Stefan Andreas in ihre ehrenamtliche Hospizarbeit einzubeziehen.

Drei Tage später fuhr ich nach Wangen ins Allgäu und eröffnete dort am 11. Januar die Ausstellung „Licht-Werdung“ in der Pauluskirche der Christengemeinschaft Wangen. Bereits 2009 waren schon einmal einige Bilder von Stefan Andreas in der Gemeinde Wangen ausgestellt; damals durch die Initiative seines Vaters, Dr. Michael Boock, der wenige Kilometer entfernt in der Nähe von Isny im Allgäu gelebt und gewirkt hatte. So war es für ihn - der krankheitsbedingt nicht anwesend sein konnte - eine besondere Freude, dass die Bilder seines Sohnes in „seinem geliebten Allgäu“ nochmals zu sehen waren. Zur Vernissage am 11. Januar waren viele Menschen anwesend, die sich seiner erinnerten und sein Wirken innerhalb der Gemeinschaft schätzten - insbesondere seine Initiative für ein gemeinschaftliches Generationen-Wohnprojekt im nahe gelegenen Marthaheim. Es erfüllte ihn mit ebensolcher Freude, dass das Projekt vor seiner unmittelbaren Fertigstellung stand und die ersten Wohnungen im Sommer bezugsfertig werden sollten. Noch während der Ausstellungsdauer schied Dr. Michael Boock am 10. April aus dem diesseitigen Leben. Die Gemeinde Wangen hat am 3. Mai in einer feierlichen Gedenkstunde von ihm Abschied genommen. So möchte ich mich bei der Gemeinde - insbesondere bei dem Priester Stephan Neß, bei Ingrid Feustel und Eva-Maria Nolte - für die Gespräche, Begegnungen und all die Unterstützung und die vielen guten Worte zu den Ereignissen während dieser bewegten Ausstellungszeit sehr herzlich bedanken!

Danach sollte die Wander-Ausstellung „Licht-Werdung“ das erste Mal außerhalb von Deutschland ausgestellt werden. Durch die Anfrage und Einladung von Bettina Müller bestand das Interesse, die Ausstellung in dem anthroposophisch geführten Alters- und Pflegeheim „Sonnengarten“ in Hombrechtikon, nahe des Züricher Sees zu zeigen. Auf Grund der vorangegangenen Ereignisse war es mir krankheitsbedingt nicht möglich, selber die Ausstellung von Wangen nach Hombrechtikon zu transportieren und dort zu eröffnen. Durch die Hilfe und Zusammenarbeit mit Bettina Müller sowie Mathias Forster und Christopher Schümann von der TRIGON-Stiftung in Arlesheim ist es jedoch gelungen, die Ausstellung planmäßig am 9. Mai in Hombrechtikon zu eröffnen. Dies war für mich ein „kleines“ Wunder, für das ich diesen drei Menschen und allen anderen „unsichtbaren“ Helfern aus tiefster Seele dankbar war und bin! Die Ausstellung war bis 14. August im „Sonnengarten“ zu sehen. Als ich dann an einem sonnigen Augusttag die Ausstellung in Hombrechtikon abhing, habe ich das schöne Anwesen des „Sonnengartens“ kennen lernen können. In den wenigen Stunden, die ich dort war, hatte ich herzliche Begegnungen mit Bewohnern und Mitarbeitern des Alters- und Pflegeheims. So möchte ich auch ihnen von Herzen danken für das Interesse an den Bildern und Gedichten der Ausstellung sowie für das Wohlwollen und den Dank, der ihrerseits zum Ausdruck kam.

Im August dieses Jahres hat sich der Todestag des jungen Künstlers Stefan Andreas Boock zum zehnten Mal gejährt. Das habe ich zum Anlass genommen, eine zweite Wander-Ausstellung ins Leben zu rufen. Noch erfüllt von den unmittelbaren Ereignissen der letzten Monate und Jahre, die durch den langen Krankheitsweg von Dr. Michael Boock geprägt waren, ergab sich das Thema der

neuen Ausstellung wie von selbst - die menschliche Seele sollte im Mittelpunkt stehen. So entstand die Idee zur Ausstellung „Ein Seelenweg“. Dieses ermöglichte, weitere Bilder von Stefan Andreas Boock erstmals zu zeigen; insbesondere eine Reihe von Mariendarstellungen, die der junge Künstler mit selbst, aus Erdpigmenten hergestellten Farben auf die Rückseite bereits benutzten Papiers gemalt hat. Es hat den Anschein, als seien es für ihn „Üb-Bilder“ gewesen, um die Farben auszuprobieren. Fühlt man sich jedoch tiefer in die Bilder ein, erlebt man eine Berührung mit der eigenen Seele. Dieser Reihe von Mariendarstellungen habe ich die sieben ICH-BIN-Worte Jesu Christi aus dem Johannesevangelium zugeordnet - ein „symbolischer“, innerer „Seelenweg“, den ER uns vorangegangen ist.

„Maria mit dem Kind“ - als Sinnbild für die Seele des Menschen - war ein Thema, mit welchem sich der junge Künstler in vielfältiger Weise auseinandergesetzt hat. Weiterhin waren noch die Bilder „Jungfrau Maria“, „Merkurstab“ und „Logos“ erstmals zu sehen. Zu Letzterem schrieb mir eine ältere Kunstfreundin in der Weihnachtszeit:

„Das Kind in uns wollen wir ja pflegen - ganz im Sinne des Logos-Bildes, das ja ein Kind ist auf Stefan Andreas Boocks Bild. Ein so zukünftiger Logos: Es ist der, den wir wieder zu erringen haben: Erkenntnis und Liebe; Herzenskraft, die zum heilsamen Wort führt. Und dieser Weg hat in Stefan Andreas einen Führer. Und Sie bitten viele Menschen auf diesen Weg - der ja letztlich ein einsamer für jeden Einzelnen ist - also keine breite Straße! Wie gut!“

Die Ausstellung „Ein Seelenweg“ war vom 27. September bis zum 10. Januar 2016 im Schlosshotel in Erwitte zu sehen. Ein wundervoller Höhepunkt der Ausstellung war am 6. Januar ein Harfe & Lyrik-Abend, auf dem wir gemeinsam mit ca. 80 Besuchern einen weiteren Weg gegangen sind. Unter dem Motto „Und dass es der Seele gelinge ...“ waren Gedichte von bekannten und zeitgenössischen Dichtern zu hören, die von verschiedenen Wegen der menschlichen Seele erzählten - von ihrem Suchen und Ringen bis zu ihrer Erlösung. Neben Gedichten von so bekannten Persönlichkeiten wie Christian Morgenstern, Rainer Maria Rilke, Novalis, Manfred Kyber, Hermann Hesse, Goethe, Hilde Domin und Rose Ausländer kam auch jeweils ein Gedicht von Hartmut Lux, Eva-Maria Leiber, Stefan Andreas und Michael Boock zu Gehör. Die Lesung wurde von dem Harfenisten Tom Daun auf der keltischen und gotischen Harfe begleitet - keltische Harfenmusik, mittelalterliche Marienmelodien und zauberhafte Improvisationen und Klangspiele gaben der Lesung einen stimmungsvollen Rahmen und dem Abend einen friedvollen und besinnlichen Charakter. Mein herzlichster Dank an Tom Daun für diesen gemeinsamen, wundervollen Abschluss der Ausstellung und gleichzeitigen Auftakt des neuen Jahres!

Auch für meinen kleinen Kunstverlag hat sich in diesem Jahr einiges Neues ergeben. Neben dem künstlerischen Werk von Stefan Andreas Boock habe ich jetzt aus dem Werk eines weiteren Künstlers - Frederic Stöckli aus der Schweiz - neue Motive für Kunstkarten in mein Verlagsprogramm aufgenommen. In diesem Zusammenhang ist eine Kollektion neuer Doppelkarten entstanden, die auf FSC®-zertifiziertem Papier aus verantwortungsvoller Waldwirtschaft und auf Pflanzenölbasis gedruckt wurden. Ich danke Frederic Stöckli von Herzen für diese fruchtbringende Zusammenarbeit!

Weiterhin war ich mit meinen Verlagsprodukten in diesem Jahr auf drei Basaren an den Waldorfschulen Schloss Hamborn, Bochum-Langendreer und Soest vertreten, bei welchen ich durch die Mitarbeit von Kornelia Weber, Regine Reims und Gudrun Vogt großartig unterstützt wurde. Mit großer Freude im Herzen danke ich ihnen für ihre selbstlose Unterstützung! Mein besonderer Dank gilt Kornelia Weber, die zur Vorbereitung der drei Basare und dem Druck der ökologischen Karten in großem Maße beitrug!

Mit nachfolgendem Gedicht von Dr. Michael Boock, welches auch auf dem Lyrikabend am Dreikönigstag zu hören war, möchte ich für alle Ereignisse dieses Jahres besonders ihm und seinem Sohn Stefan Andreas danken - für den Stern, dem sie gefolgt sind und dessen Licht auch auf unseren Wegen leuchten kann!

In tiefer Dankbarkeit für die großen und kleinen „Wunder“ diesen Jahres!

Annette Förster

# Weihnachten

Als ich zurückkam,  
sah ich ihn.  
Kein Zweifel -  
der Stern von Betlehem  
über meinem Haus!

Wieso gerade bei mir?!  
Staunen - aber die Freude überwog.  
Doch, - was für eine Gabe  
kann ich dir bringen -  
Kind?

Dich! - hörte ich  
eine unbekannte Stimme.  
Und der Stern senkte sich  
und fiel  
in mein Herz!

Da ging ich hinein. -  
Ich habe niemand  
davon erzählt,  
aber für mich begann  
eine neue Zeit.